

7. Sekundärliteratur

Alte Briefe aus Indien. Unveröffentlichte Briefe von Bartholomäus Ziegenbalg. 1706 - 1719.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Berlin, 1957

An seine Schwiegermutter, Frau Saltzmann

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hochgeehrte und herzlich geliebte Mama.

Ich glaube, daß Sie sich manche Bekümmernis wird gemacht haben, weil Sie eine so geraume Zeit keine Nachricht von uns hat erhalten können. Es wird auch nicht an leidigen Tröstern gefehlt haben, die zu Ihrer Betrübnis allerlei unrichtige Zeitungen werden ausgesprengt haben. Die Ursache aber, warum wir nicht eher als jetzt schreiben können, ist diese, weil wir Cabo vorbei gesegelt und auf unserer ganzen Reise nirgends eingelaufen sind, auch in der See kein Schiff angetroffen haben, damit wir einige Nachricht hätten überschreiben können. Ob aber schon solche schriftliche Nachricht von uns sehr spät einläuft, so wird solche doch der lieben Mama desto angenehmer sein, je gewisser Sie daraus ersieht, daß der große Gott Himmels und der Erden mich und Ihre Tochter wohl-erhalten über das große Meer geführt und gesund allhier in Ostindien anlanden lassen. Wir haben bisher beständig ganz vergnügt beisammen gelebt und auf unserer ganzen Reise nicht den geringsten Mangel gehabt. Ich habe an Ihrer Tochter eine solche Person, die mich von Herzen liebt und die ich von Herzen liebe, deren gute Conduite mich überaus wohl contentiret, weil sie sich in alle Umstände wohl zu schicken weiß und weil sie eine feine Gabe hat, mit allerhand Nationen so umzugehen, daß sie allenthalben Liebe und Geneigtheit findet. Unsere Ehe ist in allen Stücken so wohl geraten, daß wir es nicht besser wünschen können. Unser einiger Wunsch ist, daß wir die liebe Mama möchten um uns haben, daß Sie an unserm Vergnügen mit teilhaben könnte. So lange als uns Gott am Leben läßt, sollte Sie bei uns im leiblichen gar wohl versorgt sein. Da aber nun solches schwerlich geschehen kann, so hoffen wir, daß Gott Sie auf eine andere Weise daselbst väterlich versorgen und Ihr solche Herzen erwecken werde, die Ihr an unser Stelle Gutes erzeugen. Unterdessen ist es unser herzliches Verlangen, daß wir jährlich Selbiger aus diesem Lande etwas übersenden könnten, dazu wir alle Gelegenheit suchen wollen. Gott gebe nur, daß wir bald durch Briefe von einem besseren Zustande der lieben Mama, als wir sie hinterlassen haben, möchten erfreut werden, welches uns ein sehr großer Trost sein würde, da hingegen das Andenken unsers Abschiedes bei uns öfters traurige Gedanken erweckt hat. Nun Gott wird unser Gebet erhört und die liebe Mama in einen erfreulichen Zustand versetzt haben, der wolle Sie auch mit den Ihrigen insgesamt in beständigem Wohlsein erhalten und an Ihren Kindern viele Freude erleben lassen. Ich werde in diesem Lande allezeit Ihre liebe Tochter so halten, daß sie wird content sein können. Ich grüße den lieben Carl August und habe seinetwegen nach Stuttgart um ein Stipendium geschrieben. Auch grüße ich alle anderen Freunde daselbst nebst den Fräulein im Stifte. Von Tranquebar werde ich auch an andere Freunde schreiben. Ich ergebe Sie göttl. Gnade und verbleibe

Meiner hochgeehrten
und herzlich geliebten Mama
gehorsamer Sohn
Bartholomäus Ziegenbalg.

Madras, den 20. Aug. 1716.